

Bilanzpressekonferenz und Jahresberichterstattung der glarnerSach

vom 23. März 2016

Unterlagen Bilanzpressekonferenz

Diese können Sie downloaden unter: www.glarnersach.ch/bpk



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

glarnerSach, Hansueli Leisinger, Vorsitzender der Geschäftsleitung
Telefon 055 645 61 21, E-Mail: hansueli.leisinger@glarnersach.ch

Sicherheitssystem glarnerSach

Die glarnerSach verbindet Schadenverhütung, Schadenbekämpfung und Versicherung zu einem wirkungsvollen Sicherheitssystem. Damit hat sie, begünstigt durch einen günstigen Schadenverlauf, wieder ihren Beitrag an den Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum Glarnerland geleistet.

Welcher Anteil am Unternehmenserfolg den äusseren Einwirkungen, und welche der Arbeit der glarnerSach zuzuschreiben ist, werden wir wohl nie mit letzter Sicherheit erkennen. Trotzdem durften sich zahlreiche Gruppierungen auch im 2015 am Sicherheitssystem der glarnerSach freuen. Bauherren, Architekten und Planer an erleichterten Brandschutzvorschriften, Gebäudeeigentümer am Prämienrabatt der Gebäudefeuer- und Elementarversicherung, Versicherte an ausgebliebenen Elementarschäden sowie alle Bürgerinnen und Bürger an der Einsatzbereitschaft und der Einsatzkraft der Feuerwehren.

Die erreichten Strukturen gilt es zu pflegen und kontinuierlich weiter zu entwickeln. So macht es Sinn, zusätzlich in präventive Massnahmen zu investieren. Im Fokus steht dabei der Objektschutz, also der Schutz des einzelnen Gebäudes und des Gebäudeinhaltes. Mit dem hoheitlichen Brandschutz, der Beratungstätigkeit in allen Gefährdungsfragen, freiwilligen Beiträgen an Objektschutzmassnahmen sowie der Abgabe von vergünstigten Präventionsartikeln fördert die glarnerSach den Schutz von Leib und Leben, von Sachwerten und Existenzen. Vorbeugen macht Sinn, ob freiwillig oder gesetzlich verordnet. Die beste finanzielle Absicherung kann weder Leben, Erinnerungswerte noch marktabstinente Unternehmen vor dem Untergang retten. Aber auch der finanziellen Absicherung, also der Existenzsicherung durch Versicherung, muss hohe Aufmerksamkeit zukommen. Mit dem Ausbau der Leistungen der beiden Versicherungsbereiche sollen auch diesen Aspekten hohe Beachtung geschenkt werden.

Prävention

Erfahrungen mit den neuen Brandschutzvorschriften

Die neuen Brandschutzvorschriften, seit dem 01.01.2015 in Kraft, geniessen eine hohe Akzeptanz. Sie gewähren nämlich durchwegs markante Erleichterungen und senken die Kosten des vorbeugenden Brandschutzes bei gleichbleibender Personensicherheit. Das Erstellen und insbesondere die Inhalte von Brandschutzplänen sind jedoch bei Planern noch zu wenig verankert. Hier werden aber auch die demnächst erhältlichen neuen Brandschutzerläuterungen wesentliche Verbesserung bringen. Die Aufgaben der neu eingeführten Funktion «Qualitätsbeauftragter Brandschutz» bereitet noch etwas Mühe. So ist ein grosses Leistungsgefälle zwischen spezialisierten und herkömmlichen Planungsbüros festzustellen. Insgesamt darf aber festgehalten werden, dass sich die neuen Brandschutzvorschriften in der Praxis bewähren.

Kaminfegerwesen

Seit dem Inkrafttreten des revidierten Brandschutzgesetzes sind nicht mehr die Kaminfeger, sondern die Gebäudeeigentümer für die turnusgemässe Reinigung der Feuerungsanlage verantwortlich. Gemäss Auskunft der zugelassenen Kaminfeger dürfte es doch einige Anlagen geben, welche nicht ordnungsgemäss gereinigt werden. Diese Versäumnisse sollen durch Kontrolle aufgedeckt und eliminiert werden. Damit die Kontrolle möglich wird, bringen die Kaminfeger bei allen Feuerungsanlagen Kontrollkleber an. Die Organe der glarnerSach (Gebäudeschätzer, Schaden- und Präventionsexperten) werden zukünftig bei ihren Kontrollen vor Ort die Einhaltung der Reinigungsfristen anhand der Eintragungen auf dem Kontrollkleber überprüfen. Sind die Fristen nicht eingehalten, werden die Eigentümer aufgefordert, die Reinigung in Auftrag zu geben.

Feuerung:
Heizkessel



Kaminfeger:
Peter Muster
Mustergasse
8750 Musterlingen
079 123 45 67

glarnerSach
sichern & versichern

Intervention

Feuerwehrfinanzierung

Mit der Einweihung des Feuerwehrmagazins Elm kommt das Feuerwehrreformprojekt «Feuerwehr Futura» auch in finanziellem Sinne zum Abschluss. Mit dem Finanzierungsbeitrag von 50 Prozent hat die glarnerSach dazu beigetragen, dass nun auch die Feuerwehr Elm aus einer zweckmässigen baulichen Situation in den Einsatz gehen kann. Damit verfügen nun alle Feuerwehren über angemessene Feuerwehrinfrastrukturen, sowohl was die Magazine, die Fahrzeuge, die Geräte und Materialien als auch die Mannschaftsausrüstung anbetrifft.

Feuerwehrausbildung

Das Feuerwehrinspektorat organisiert für die Glarner Feuerwehren jährlich zahlreiche kantonale Kurse. Die total 28 Kurse wurden von 290 Angehörigen der Feuerwehren aller Funktionsstufen besucht. Die praxisorientierte Aus- und Weiterbildung geniesst bei den Feuerwehren nicht nur eine hohe Anerkennung, sondern hat auch zu einem durchweg sehr guten Ausbildungsstand in den Feuerwehren geführt. Bürgerinnen und Bürger können sich auf ein bestens funktionierendes Feuerwehrwesen im Kanton Glarus verlassen.

Einsatzfähigkeit der Feuerwehren

Die 10 Feuerwehren (Kompanien) mit ihren 736 Angehörigen der Feuerwehren standen 248 Mal ernstfallmässig im Einsatz. Dies entspricht in etwa dem Durchschnitt der letzten Jahre. Allerdings waren wieder einmal einige grössere Brände zu bewältigen, besonders herausfordernd war ein grosser Wohnhausbrand im November in Braunwald. Für die Feuerwehren belastend waren zudem die beiden Brände durch Brandstiftung. Glücklicherweise wurde die Unsicherheit durch die rasche Ermittlung des Brandstifters rasch geklärt. Alle Feuerwehren leisteten mit ihren Korps insgesamt 5086 Einsatzstunden und überzeugten mit durchwegs guten Leistungen.



Das neue Feuerwehrmagazin Elm

Versicherungen

Gebäudeversicherung im Monopol

Aufgrund der regen Bautätigkeit im Kanton hat die glarnerSach, nebst den ordentlichen 2'516 Revisionsschätzungen, 521 Gebäudeschätzungen von Neu- und Umbauten durchgeführt. Die Bestandesprämie ist um 1,3 Prozent auf rund CHF 7,3 Mio. gestiegen. Aufgrund der unbedeutenden Bauteuerung konnte auf die Indexierung der Gebäudeversicherungswerte verzichtet werden.

Trotz sich abzeichnendem schwachen Finanzergebnis, aber dank eines erfreulichen Schadenverlaufs konnte bereits im Herbst 2015 von einem guten Jahresergebnis ausgegangen werden. Dies ermöglichte es, alle versicherten Gebäudebesitzer am guten Ergebnis zu beteiligen. Dies erfolgte, zulasten der Rechnung 2015, mit einem Prämienrabatt von 20 Prozent auf der Jahresprämienrechnung 2016. Insgesamt konnten Rabatte in der Höhe von knapp CHF1,5 Mio. ausgeschüttet werden.

Die Gebäudeschätzer der glarnerSach werden für ihre Tätigkeit regelmässig weitergebildet. Letztes Jahr standen neue Baumaterialien sowie die Gebäudeautomation im Fokus. Für die Gebäudeschätzer gilt es, die neuen Baumaterialien wie auch die haustechnischen Anlagen zu kennen, zu erkennen und einheitlich sowie wertrichtig in die Gebäudeschätzung aufzunehmen.

Versicherung im Wettbewerb

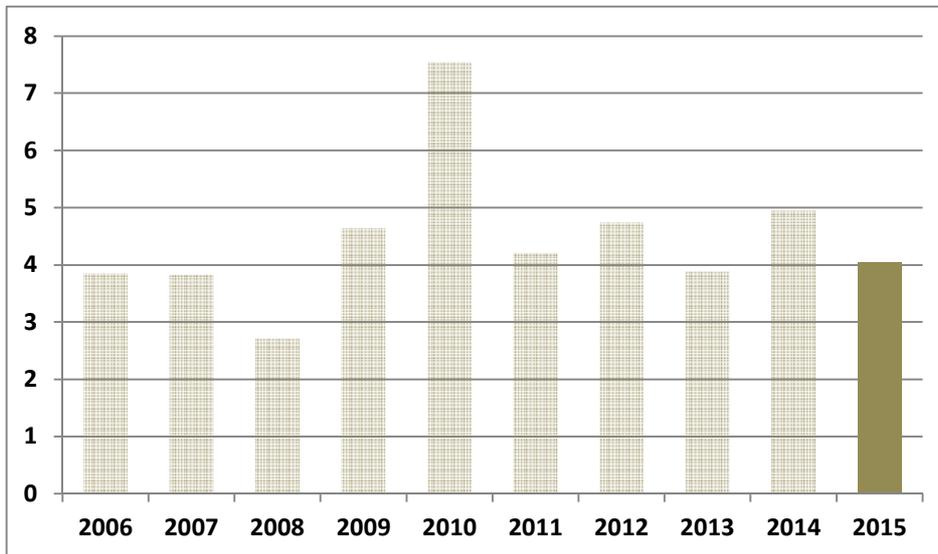
Die Versicherungsbranche bewegt sich in einem umkämpften Verdrängungsmarkt. Die glarnerSach konnte trotz diesem schwierigen Umfeld ihre Bestandesprämie um 1,3 Prozent auf rund CHF 5,5 Mio. steigern. Das Wachstum konnte sowohl im Direktgeschäft wie auch über den Brokerkanal erwirtschaftet werden. Die verstärkte Ausrichtung der glarnerSach auf klar definierte Kundensegmente und die daraus resultierende gezielte Marktbearbeitung erlaubt es, noch stärker auf die Kundenbedürfnisse einzugehen. Die im Jahr 2014 überarbeitete Haushaltversicherung SIEBENSACHEN mit den neuen Deckungen Sport- und Haushaltkasko hat sich im Markt bereits gut etabliert. Weitere Produktüberarbeitungen folgen nun in regelmässigem Rhythmus.

Aufgrund sorgfältiger Analysen wurde die Verkaufsorganisation um einen Versicherungssendienst erweitert. Mit dieser neu geschaffenen Funktion werden die KundenbetreuerInnen sukzessive von administrativen Arbeiten entlastet. Damit können sie sich noch konsequenter der Beratung der Kunden und deren Bedürfnisse annehmen.

Der wachsenden Bedeutung des Brokergeschäftes hat die glarnerSach mit der Bildung einer Brokerabteilung Rechnung getragen. Damit können die speziellen Anforderungen von Firmenkunden, welche vermehrt Broker für ihre Beratung beziehen, noch effizienter und kompetenter erfüllt werden.

Schadenverlauf 2015

Die Gesamtschadenbilanz 2015 liegt mit CHF 4 Mio. um eine Million unter dem Vorjahr. Das erfreuliche Resultat wurde durch das langanhaltend schöne Sommerwetter ohne nennenswerte Elementarereignisse begünstigt. Die bis Ende Jahr gemeldeten 1'000 Schadenfälle liegen mengenmässig auf Vorjahresniveau. 2015 bleibt als gutes Schadenjahr in Erinnerung.



Legende

 Gesamtschaden im Mehrjahresvergleich CHF 4 Mio.

Feuerschäden

Die Feuerschäden mit 2,6 Millionen Schaden machen 65 Prozent des Gesamtschadens aus. Diese liegen damit um fast CHF 1 Million unter dem letztjährigen Wert. Leider wurden diese 2,6 Mio. in zwei grösseren Fälle durch Brandstiftung massiv beeinflusst. Der grösste Brandschaden ereignete sich im November an einem Wohnhaus in Braunwald. Erfreulich ist die praktisch schadenlose Zeit während den Weihnachtsfeiertagen.

Elementarschäden

Die lediglich 150 Schadenfälle stammen aus kleineren Wetterkapriolen. Die Schadensumme von lediglich CHF 200'000 liegt auf rekordverdächtigem Tief, wie bereits im Vorjahr. Begünstigt wurde diese positive Schadenentwicklung natürlich durch den «Jahrhundertssommer 2015» ohne wirkliche Massenergebnisse. In der langjährigen Statistik sind diese Werte im elementaren Bereich auf tiefstem Niveau.

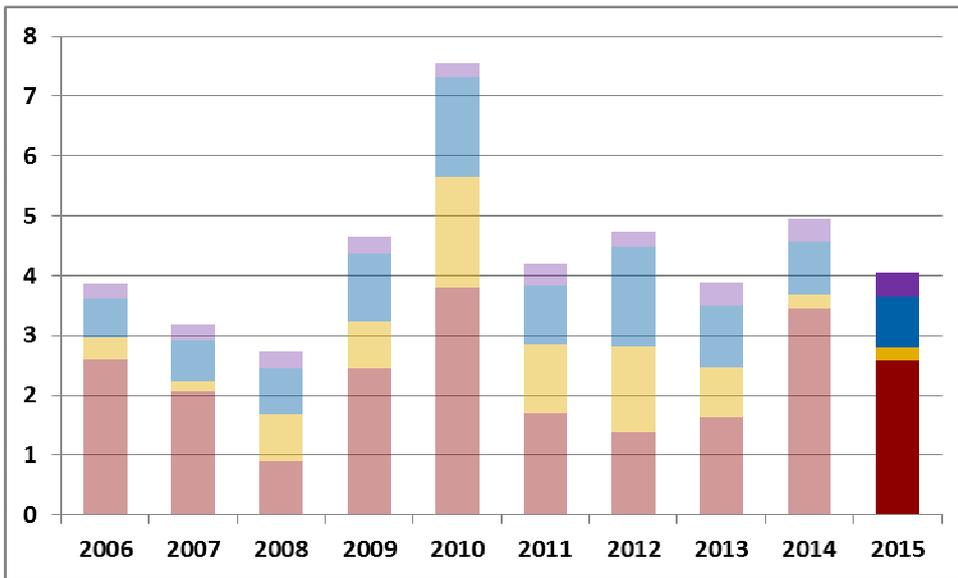
Wasserschäden

Die Wasserschäden mit CHF 900'000 Schaden liegen ebenfalls auf Vorjahresniveau. Von schadenkostentreibenden hohen Grundwasserspiegeln und langanhaltenden Kälteperioden blieb diese Sparte glücklicherweise verschont.

Übrige Schäden

Auch diese Schadenwerte liegen mit CHF 400'000 auf der Höhe des Vorjahres. Leicht zugenommen haben wiederum die Schadenzahlen aus den Einbrüchen. In der Gesamtbilanz ist diese Entwicklung jedoch nicht entscheidend.

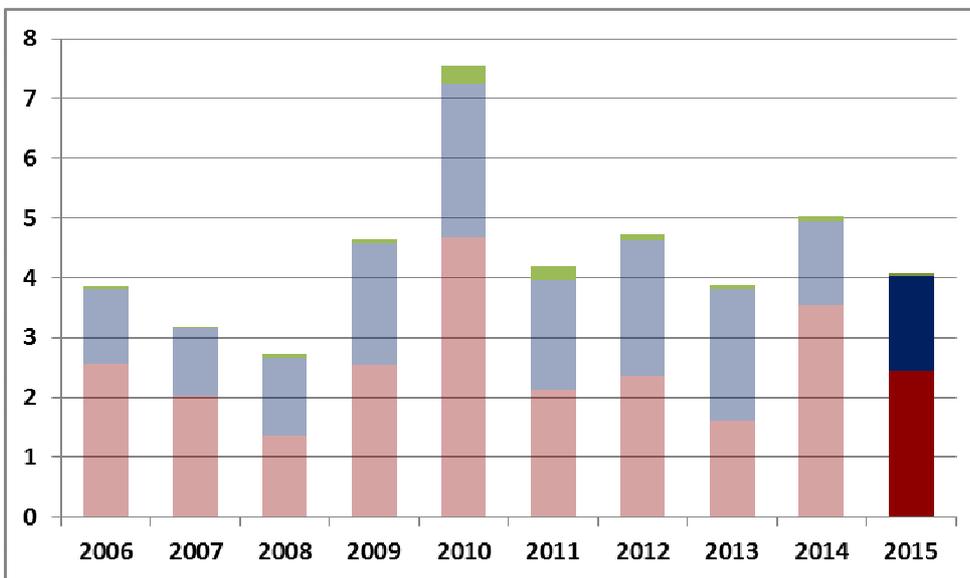
Schadenaufteilung nach Branchen



Legende

■	Feuerschäden	CHF	2.60 Mio.
■	Elementarschäden	CHF	0.20 Mio.
■	Wasserschäden	CHF	0.90 Mio.
■	Übrige Schäden	CHF	0.40 Mio.

Schadenaufteilung nach Versicherungsbereichen



Legende

■	Gebäudeversicherung im Monopol	CHF	2.50 Mio.
■	Versicherung im Wettbewerb	CHF	1.60 Mio.
■	Kulturschadenfonds	CHF	0.035 Mio.

Jahresabschlüsse 2015

Die finanzielle Entwicklung des Sicherheitssystems der glarnerSach wird in fünf getrennten Jahresrechnungen zum Ausdruck gebracht. Damit werden nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, sondern auch eine verursachergerechte Finanzierung sichergestellt. Zudem werden Quersubventionierungen verhindert.

Finanzergebnisse

Die Kapitalanlagen der glarnerSach sind ausschliesslich in qualitativ guten Frankenobligationen sowie in Aktien von soliden Unternehmen und inländischen Wohnimmobilien investiert. Trotz dieser qualitativ guten Ausgangslage konnte sich die glarnerSach der allgemeinen Marktentwicklung sowie der negativen Wertentwicklung von Fremdwährungs- und alternativen Anlagen nicht entziehen. Die Gesamtperformance aller Anlagen liegt bei einem Prozent.

Prävention

Stabilen Einnahmen stehen tiefe Beiträge an Löschwasserversorgungsprojekte und deutlich höherem Betriebsaufwand gegenüber. Der budgetierte Jahresgewinn wird mit CHF 247'000 deutlich überschritten. Sämtliche nötigen Rückstellungen sind gebildet, mit dem Reservefonds ist die Finanzierung der Prävention längerfristig gesichert.

Intervention

Sowohl Aufwand als auch Ertrag weisen je eine stabile und eine schwankende Position aus. Stabil sind die Einnahmen und der Betriebsaufwand. Demgegenüber bilden die Finanzerträge den Markt ab. Gegenüber dem Vorjahr halbiert hat sich der Feuerwehraufwand. Diese Entwicklung darf nicht über den Umstand hinwegtäuschen, dass auch in zukünftigen Jahren regelmässige Investitionen in Fahrzeuge, Geräte und Ausrüstungen anfallen. Der Jahresgewinn von gut CHF 350'000 stärkt den dringend nötigen Reservefonds, welcher für Finanzierungsbeiträge und Defizitausgleiche nötig ist.

Gebäudeversicherung im Monopol

Leicht höhere Prämieinnahmen, ein guter Schadenverlauf und der erwartete Betriebsaufwand können nicht über das schwache Finanzergebnis hinwegtäuschen. Immerhin, die technischen Rückstellungen sind gebildet, die Schwankungsreserve für Wertschriften ist auf Zielkurs und es verbleibt ein Jahresgewinn von knapp CHF 1,5 Mio.

Versicherung im Wettbewerb

Die Ausgangslage mit leicht höheren Prämieinnahmen, einem moderaten Schadenverlauf und dem erwarteten Betriebsaufwand hat zwar zu einem positiven technischen Ergebnis geführt. Das Gesamtergebnis wird aber durch das schwache Finanzergebnis getrübt, welches zusätzlich durch die Zuweisung an die Schwankungsreserve für Wertschriften belastet wird. Den verbleibenden minimalen Jahresgewinn gilt es wieder auf das Niveau der Vorjahre zu bringen.

Kulturschadenfonds

Die deutlich unterdurchschnittliche Schadenbelastung führt in der Konsequenz zu einem Jahresgewinn, welcher den Reservefonds stärkt für zukünftige Grossschadenjahre.